

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Jahrliches Verordnungsblatt des Magistrats in Halle a. S.

18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Banerisemann“

Halle'sches Verlagsblatt.
 Herausgeber: Dr. phil. Hermann Carl und Hans,
 mit Beirat der „Halle'schen Anzeiger“ Gesellschaft
 Druck und Verlagsanstalt „Halle'sche Anzeiger“
 (Halle a. S., Markt 11) (Halle a. S., Markt 11)
 Verlagspreis 10 Mk. pro Jahr, halbjährlich 5 Mk.,
 vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf. (Halle a. S., Markt 11)
 Abonnementpreis 10 Mk. pro Jahr, halbjährlich 5 Mk.,
 vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf. (Halle a. S., Markt 11)

Halle'sche Anzeiger-Verlagsanstalt.
 Verlagsanstalt: Halle a. S., Markt 11
 Druck und Verlag von H. Carl und H. Carl, a. S.
 (Halle a. S., Markt 11)

Die heutige Nummer umfasst 30 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat die Ernennung des Grafen von Stolberg zum Reichskriegsminister und des Grafen von Stolberg zum Reichskriegsminister und des Grafen von Stolberg zum Reichskriegsminister...

Der Reichskriegsminister hat dem Reichstag die Fortsetzung der von dem Reichskriegsminister Generalleutnanten...

Im Reichstag fanden am Freitag lebhaftes...

Der preussische Landtag wird, wie die „Germania“ erzählt, nicht am 8., sondern am 10. Januar einberufen werden.

Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht eine Darstellung der früheren Landwehrreform...

Janke bemerkt in der „Lumme“ zu der Rede Wilhofs, daß Frankreich...

Der Kronprinz Georg von Sachsen ist von Wafschin befallen worden...

Was in der Welt vorgeht.

Das Bedeutendste Ereignis der ablaufenden Woche wäre der Rücktritt des Landwehrreformkomitees von Bobbielti gewesen, wenn nicht in ihr auch der Reichstag zusammengetreten wäre und alsdann der Reichskriegsminister eine Interpellation über die auswärtige Politik beantwortet hätte...

solger des Herrn von Bobbielti beantwortet soll. Die Ernennung des neuen Landwehrreformkomitees wird daher sichtlich erwartet. An Kandidaten kommt die Frage wenigstens keinen Zweifel, und alle Wähler stimmen darin überein, daß der neue Herr ein Agrarier sein werde.

Die zum Beginn der Woche stattgehabte Annäherung des Kaiserpaars und der bewanderte und herzliche Empfang in der bayrischen Hauptstadt München hat auch bewiesen, daß die fribühnliche derbe Offenherzigkeit, die eine häufige Kritik und Ausprache liebt, doch keineswegs so böse gemeint und nun gar von unpfeilscher Reichs-Vertrauenshaftigkeit dithert ist.

In Russland ist vor das bemerkenswerte Ereignis ein unbekanntes, nämlich das Aufheben eines Buren namens Herreira einen Aufstand gegen die englische Herrschaft in einer Hand voll Land in Sibirien zu legen.

In Frankreich hat die Regierung von einer starken Majorität der Abgeordneten nach einer längeren Debatte über die Aufhebung des Trennungsgesetzes ein Vertrauensvotum erhalten.

In Russland sind in der letzten Woche wieder heftiger aber weniger gefährlich Bomben gefunden worden, eine sogar gegen den von dem japanischen Krieg her berühmten General Kuroki...

„Store ich Dich?“ Sprich offen, kehre dann jogleich wieder um!

„Du mich stören, Du? Der bloße Gedanke schon ist beleidigend!“ rief der Affessor verwehnd, die sich ihm entgegenstreckende Rechte mit beiden Händen umspannend und kräftig schüttelnd.

„Es war mir unmöglich, früher zu kommen. Wir hatten Besuch. Tante Beate und Gina. Beide nahmen meine freie Zeit ganz in Beschlag.“

„Ah! Deine schöne Waise Regina. Da bist Du allerdings entschuldigt, obgleich — laß es mich gehehen, mein Alter!“ —

„Ich mich am Abend eines jeden Tages, wo Du ausgeblieben unbefriedigt ist.“ So ist Du in Deiner glanzvollen Erscheinung in meine arbeitsige Waise trittst, weicst sich mir das Herz!“

Die durch Eelenympathie einander innig verbundenen jungen Männer boten in ihren äußeren Erscheinungen den denkbar schärfsten Kontrast.

Der Affessor faun bis zur Schulter. Der erstere war blond, blaunagig; das Innere und sonnengebräunte frische Antlitz trug stolze, lächne Züge. Gang Haltung, seinen ganzen Aussehen war der Stempel des geborenen Aristokraten aufgedrückt.

Neben dem schönen Fremden traten die Mängel in Ernst Neubachs Aeußeren doppelt auffallend hervor. Auf den schmalen Schultern der kleinen, schlanken Figur saß ein zu großer Kopf, das gelblich bleiche Antlitz war breit, eckig, die Nase zu klein, aber der volle, feine Mund mit den tabellösen Zähnen war schön geformt, und unter der mächtigen, prächtig gewölbten Stirn bligten ein paar große, braune Augen von wunderbarer Klarheit und Tiefe hervor.

Herzensgüte und Klugheit waren der darin vorherrschende Ausdruck, der im

Regierung, Ged zu bekommen, und die drücklichen aber unheilhaft ihre Schicksale noch zuweilen, eine geläufige Dama zu schaffen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 17. November. (Halle'sche Anzeiger.) Die kaiserlich-königliche Krongenerale Hofmann tritt mit: Der deutsche Kaiser und die Kaiserin haben in überaus herrlichen Gelegenheiten an den Prinz-Regenten wiederholt ihren Dank und ihre Freude über den glänzenden Verlauf der Wärsener Festtage ausgesprochen.

Der Reichskriegsminister hat dem Reichstag die Fortsetzung der von dem Reichskriegsminister Generalleutnanten...

Im Reichstag fanden am Freitag lebhaftes...

Der preussische Landtag wird, wie die „Germania“ erzählt, nicht am 8., sondern am 10. Januar einberufen werden.

Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht eine Darstellung der früheren Landwehrreform...

Janke bemerkt in der „Lumme“ zu der Rede Wilhofs, daß Frankreich...

Der Kronprinz Georg von Sachsen ist von Wafschin befallen worden...

Das Bedeutendste Ereignis der ablaufenden Woche wäre der Rücktritt des Landwehrreformkomitees von Bobbielti gewesen...

In Russland ist vor das bemerkenswerte Ereignis ein unbekanntes, nämlich das Aufheben eines Buren namens Herreira einen Aufstand gegen die englische Herrschaft in einer Hand voll Land in Sibirien zu legen.

In Frankreich hat die Regierung von einer starken Majorität der Abgeordneten nach einer längeren Debatte über die Aufhebung des Trennungsgesetzes ein Vertrauensvotum erhalten.

In Russland sind in der letzten Woche wieder heftiger aber weniger gefährlich Bomben gefunden worden, eine sogar gegen den von dem japanischen Krieg her berühmten General Kuroki...

„Store ich Dich?“ Sprich offen, kehre dann jogleich wieder um!

„Du mich stören, Du? Der bloße Gedanke schon ist beleidigend!“ rief der Affessor verwehnd, die sich ihm entgegenstreckende Rechte mit beiden Händen umspannend und kräftig schüttelnd.

„Es war mir unmöglich, früher zu kommen. Wir hatten Besuch. Tante Beate und Gina. Beide nahmen meine freie Zeit ganz in Beschlag.“

„Ah! Deine schöne Waise Regina. Da bist Du allerdings entschuldigt, obgleich — laß es mich gehehen, mein Alter!“ —

„Ich mich am Abend eines jeden Tages, wo Du ausgeblieben unbefriedigt ist.“ So ist Du in Deiner glanzvollen Erscheinung in meine arbeitsige Waise trittst, weicst sich mir das Herz!“

Die durch Eelenympathie einander innig verbundenen jungen Männer boten in ihren äußeren Erscheinungen den denkbar schärfsten Kontrast.

Der Affessor faun bis zur Schulter. Der erstere war blond, blaunagig; das Innere und sonnengebräunte frische Antlitz trug stolze, lächne Züge. Gang Haltung, seinen ganzen Aussehen war der Stempel des geborenen Aristokraten aufgedrückt.

Neben dem schönen Fremden traten die Mängel in Ernst Neubachs Aeußeren doppelt auffallend hervor. Auf den schmalen Schultern der kleinen, schlanken Figur saß ein zu großer Kopf, das gelblich bleiche Antlitz war breit, eckig, die Nase zu klein, aber der volle, feine Mund mit den tabellösen Zähnen war schön geformt, und unter der mächtigen, prächtig gewölbten Stirn bligten ein paar große, braune Augen von wunderbarer Klarheit und Tiefe hervor.

Herzensgüte und Klugheit waren der darin vorherrschende Ausdruck, der im

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von H. Martz.

Die Fensterflügel in der hochgelegenen Manufaktur standen weit offen, milde Frühlingssluft und voller Abendsonnenglanz fluteten ungehindert in den mittelgroßen Raum. Er war nun einladend ausgestaltet, aber sowohl die von einer billigen grünlichgrünen Papiertapete bedeckten Wände, wie die wenigen Breiten, die ehemaligen Polster längt verulig gegangenen Möbel, die weißwandigen, mit roten Tapeten versehenen kolumnenen Fenstervorhänge, die schneeige Decke, welche ein niedriges Bett verhüllte — das ganze Zimmer, bis auf den braungefärbenen Fußboden, leuchtete von peillicher Sauberkeit.

So machte es ungedacht seiner dürftigen Einrichtung einen ansehnlichen Eindruck, der noch verstärkt wurde durch einen bunten Blumenlor, der das Fensterbrett schmückte.

Affessor Dr. jur. Ernst Jernbach saß an seinem Arbeitstische, über ein dickes Altkleider gebend, eifrig studierend, von Zeit zu Zeit eine Wandbemalung niederzudrehend.

Ein Sonnenstrahl glitt über sein volles braunes Haar, lustig langsam weiter. Der Affessor schaute fächtig auf, legte die Feder hin, griff aus dem auf dem Tisch ruhenden ausgefalteten Büchern aus, Geraden auf ein heraus, lehnte sich im Korbstuhl bequem zurück und wollte eben seine Feder beginnen — nur so lange, bis Frau Sonne ihre Abendwörter beendend haben würde — als ihn das Geräusch von iporen-kloppenden, rasch näherkommenden Schritten aufhorchen machte.

Sin Jernbachs dunklen Augen erglänzte ein freudiger Schimmer; sich erhebend schritt er schnell zur Stubentür, aber bevor er sie erreichte, wurde sie nach einem kurzen, wohlbelauschten Klopfen geöffnet, die hohe, breite Gestalt eines Militärpostens erschien auf der Schwelle.

„Tag, Ernst“, sagte er mit einer tiefen, angenehmen Kling-

Becken mit dem stark ausgeprägten Zug seiner Willenskraft um den Mund und dem beim Sprechen lebhaften Mieneispiel dem eigentlich häßlichen Gesicht etwas ungemien Anziehendes verlieh. Daß auch der Humor des Affessor nicht fremd, darauf deutete gegebenenfalls ein eigentümliches Lächeln in den Augen und nur die Mundwinkel hin. Seine Bewegungen zeigten eine magische Ruhe. Sein Gang war zielgerichtet langsam, er schleppte den rechten Fuß ein wenig nach, was er einer Dänenlang verdante, die ihm im schleswig-holsteinischen Kriege das Bein zertrümmert hatte.

Wie er jetzt mit seinem herzlichen Lächeln an dem Offizier aufblühte, fühlte dieser sich selbstam bewegt.

„Du guter Mensch“, verlegte er, Nähe und Handdruck auf den Tisch verlegend, dabei bin ich doch immer der Meinen, wenn ich hingegen getrennt von Dir der am meisten Darbede! Weiß es Gott, alle diese Gesellschaftsliebende mit ihrem feichten Salongeschwätz hätte ich mit Freunden einer euer einzigen Stunde des Beisammenseins mit meinem Mentor opeiren müßte! Hier“, er armete tief auf, „ist Frieden — hier fühle mich ein Anderer, Verehrter!“

„Et mein Freund, Du machst mich ja ordentlich stolz auf mein Taktgefühl. Wärdte wohl möglich“, lürte der Affessor leiter fort, „was Seine Excellenz, General von Angenhof, zu dem Ausdruck seines Couais lagen würde, beinahe, wenn ich die parantische Einfachheit der gezeichneten Feinmalie bekannt wäre! Wahrscheinlich würde er Dich für einen Rariten halten.“

Der Offizier hatte sich auf dem altmodischen Sofa niedergelassen; den Arm auf die Seitenlehne, den Kopf in die Hand gestützt, lag er ein paar Sekunden schweigend, mit zusammengelegenen Beinen, er sah bitter lächelnd entgegen:

„Was ich nicht Juch immer, so lange ich denken kann, ein Rar in meines Vaters Juch? Hat er mich je verstanden?“

Der große Klang in Juch Angenhofs Stimme ließ Jernbach betroffen aufhorchen. Er trat dicht vor Juch hin,

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung.

TISCHZEUGE UND HANDTÜCHER.

Tischtücher, Jacquard, gebleicht, Grösse 110/118 cm St. 85 Pf.
Tischtücher, Jacquard, gebleicht, Grösse 110/130 cm St. 1.10
Tischtücher, Jacquard, gebleicht, Grösse 110/150 cm St. 1.35
Tischtücher, Jacquard, gesäumt, Grösse 115/115 cm St. 1.80
Tischtücher, Jacquard, gesäumt, Grösse 120/150 cm St. 2.25
Tischtücher, Jacquard, gesäumt, Grösse 120/170 cm St. 2.65

Servietten, Jacquard, gebleicht, Grösse 60/60 cm 1/2 Dtz. 1.65
Servietten, Jacquard, gebleicht, Grösse 60/60 cm 1/2 Dtz. 2.25
Servietten, Jacquard, gesäumt, Grösse 56/56 cm 1/2 Dtz. 2.60
Servietten, Jacquard, gesäumt, Grösse 62/62 cm 1/2 Dtz. 3.00
Servietten, Drell, gebleicht, Grösse 60/60 cm 1/2 Dtz. 1.25
Servietten, Drell, gebleicht, Grösse 60/60 cm 1/2 Dtz. 2.40

Handtücher, weiss Gerstenkorn, 48/95 1/2 Dtz. 1.20
Handtücher, weiss Drell, 45/100 1/2 Dtz. 2.00 1.95
Handtücher, grau Drell, 40/90 1/2 Dtz. 1.25
Handtücher, grau Drell, bunte Streifen, 45/100 1/2 Dtz. 1.65
Handtücher, weiss Drell, 45/100 1/2 Dtz. 2.00 1.88 1.65
Handtücher, weiss Jacquard, 48/110 1/2 Dtz. 4.00 3.00 2.50

TASCHENTÜCHER, DAMEN-WÄSCHE, WISCHTÜCHER.

Taschentücher, weiss Linon 1/2 Dtz. 55 Pf.
Taschentücher, weiss Batist mit Hohlraum 1/2 Dtz. 70 Pf.
Taschentücher, weiss Linon mit farb. Kante 1/2 Dtz. 70 Pf.
Taschentücher, weiss, Rein Leinen 1/2 Dtz. 1.25 M.
Taschentücher, weiss Linon mit Buchstaben 1/2 Dtz. 1.50 M.
Taschentücher, weiss Batist mit Buchstaben 1/2 Dtz. 1.60, 1.25 M.

Damenhemden, Vorderschluss, mit Spitze Stück 85 Pf.
Damenhemden, Vorderschluss, mit Languette Stück 1.15 M.
Damenhemden, Achselschluss, mit Languetten Stück 1.25 M.
Damenhemden, Achselschluss, mit gestickter Passe Stück 1.25 M.
Damenhemden, Vorderschluss, mit Sattel Stück 1.75 M.
Damenhemden, Achselschluss, mit gestickter Passe, fa. Stück 2.10 M.

Wischtücher, rot und bunt kariert 1/2 Dtz. 18 Pf.
Wischtücher, rot und bunt kariert 52/62 1/2 Dtz. 90 Pf.
Wischtücher, rot und bunt kariert „Panama“ 1/2 Dtz. 1.20 M.
Wischtücher, rot und bunt kariert „Excellior“ 1/2 Dtz. 1.65 M.
Wischtücher mit Kante und Inschrift 1/2 Dtz. 1.20 M.
Staubtücher, Leder imit. 1/2 Dtz. 50 Pf.

Ein Posten Kostüm-Stoffe verschwommene Streifen und Karos Breite 110 cm 1.20
Ein Posten Kostüm-Stoffe feuchthartiges Gewebe Breite 130 cm statt 2.00 Mtr. 1.50
Ein Posten Zibeline kariert und gestreift, für Kleider und Busen Breite 95-110 cm statt 1.85 Mtr. 1.00

Ein Posten Damentuche reine Wolle, grosses Farbensortiment Breite 95-110 cm statt 2.25 Mtr. 1.45
Ein Posten Blusenstoffe in mod. Streifen mit Broché-Effekten Breite 95-165 cm statt 1.65 Mtr. 95 Pf.
Ein Posten Tuch-Zibeline praktisch für Haus und Strasse Breite 95-100 cm statt 1.35 Mtr. 75 Pf.

Damen-Handschuhe Paar 18 Pf.
Damen-Handschuhe geringelt Paar 25 Pf.
Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen Paar 28 Pf.
Damen-Handschuhe „Schoten“ Paar 35 Pf.

Pelz-Boa „schwarz Casin“ 6.75 4.50 3.75 3.00 bis 55 Pf.
Pelz-Kragen „schwarz Casin“ 4.00 3.50 3.25 2.10 bis 1.50
Pelz-Kragen „Wurz-Marmor“ 7.50 6.00 5.00 3.75 bis 1.50
Pelz-Kragen „Wutria“ 8.50 6.50 5.75 4.50 3.75 bis 2.50
Pelz-Stola „schwarz Seal-Casin“ 32.50 17.50 13.50 10.50 bis 4.50

Pelz-Kragen „Mullion“ 21.50 18.00 13.50 bis 5.75
Pelz-Kragen „Tibet“ 25.00 19.00 16.00 bis 6.00
Pelz-Stola „Wurz-Marmor“ 40.00 35.00 27.50 17.50 bis 8.50
Pelz-Stola „Wutria“ 72.50 65.00 55.00 37.50 35.00 bis 8.50
Pelz-Stola „Seal-Blaum“ 50.00 42.50 35.00 bis 8.75

Damen-Handschuhe in Wollleder Paar 70 Pf.
Damen-Handschuhe imit. Wildleder Paar 80 Pf.
Damen-Handschuhe reine Wolle Paar 90 Pf.
Damen-Handschuhe „Glacé“, neue Farben Paar 1.15

SEIDENSTOFF-RESTE UND COUPONS

kommen ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu folgenden billigen Preisen zum Verkauf Mtr. 75 Pf.

Table with 4 columns: Serie I, II, III, IV. Values: 75 Pf., 1.00, 1.25, 1.50.

Regenschirme. Damen-Regenschirm gute Qualität mit Fantasiegriff 1.75
Damen-Regenschirm vorzügliche Qualität mit vernickelt. Stock 1.95
Damen-Regenschirm prima Halbseide mit elegant. Griff 4.50 bis 3.50
Damen-Regenschirm Reine Seide 1000 Tage Garantie mit bunter Kante 4.00
Damen-Regenschirm mit Naturgriff 1.95
Herren-Regenschirm Halbseide mit elegant. Griff 4.25 bis 3.00
Herren-Regenschirm Reine Seide 1000 Tage Garantie 4.00

Damen-Gürtel. Damen-Gürtel Leder imit in Falten gesteppt 35 Pf.
Damen-Gürtel Leder imit., m. Schnallengarn. 50 Pf.
Damen-Gürtel Lack, in rot und schwarz 50 Pf.
Damen-Gürtel Lack, Niederform, rot, braun, schwarz 85 Pf.
Damen-Gürtel Lack, extra breit, gestoppt 1.10
Damen-Gürtel Leder, in Falten gesteppt und Schnallengarn. 1.45 u. 1.15
Damen-Gürtel Leder, mit Stahlpoints, farbig u. schwarz 1.35 u. 1.95
Damen-Gürtel Gummi, mit Stahlpoints, schwarz und rot 1.00

Weisswaren. Jabot weiss Chiffon mit Bändchen reich besetzt 60 Pf.
Jabot weiss Chiffon mit Bändchen und reicher Applikation 75 Pf.
Jabot weiss Chiffon mit reicher Spitzen nierung 95 Pf.
Jabot weiss Chiffon mit eleganter Band- u. Spitzen-Garnitur 1.35
Schleife weiss Chiffon, chicce Façon 25 Pf.
Schleife weiss Chiffon mit Bändchen-Garnitur 55 Pf.
Schleife weiss Chiffon mit eleganter Applikation 65 Pf.
Schleife weiss Chiffon in eleganter Ausföhrung 1.00

Bedeutende Preisermässigung in garnierten Damen-Hüten, Modell-Hüten, Wiener Reishüten, Knaben- u. Mädchen-Hüten u. vielen Artikeln in Damenputz u. Weisswaren.

Trikotagen. Herren-Normal-Hemden 1.25, 1.15, 1.00 M., 85 Pf.
Herren-Normal-Hemden, „Prima“ 5.75 bis 1.35 M.
Herren-Normal-Jacken 95, 85, 75, 58 Pf.
Herren-Normal-Jacken, „Prima“ 3.00 bis 1.25 M.
Herren-Normal-Semikleider 1.80, 1.15 M., 95, 85 Pf.
Herren-Normal-Semikleider, „Prima“ 4.00 bis 1.50 M.
Damen-Normal-Jacken 75, 65, 50 bis 48 Pf.
Damen-Normal-Jacken, „Prima“ 3.50 bis 1.00 M.
Damen-Normal-Semikleider 2.35, 1.95, 1.75, 1.65 M.
Knaben-Normal-Hemden 1.85 1.50, 1.25 M.

Kapotten. Damen-Kapotten, Wolle, gestriekt 2.50 M. bis 50 Pf.
Damen-Kapotten, „Plüsch“ 5.00 bis 1.50 M.
Damen-Kapotten, „Seide“ 6.00 bis 1.00 M.
Damen-Theater-Kapotten, „Seide“ 6.50 bis 2.75 M.
Mädchen-Tuch-Hauben 60, 70, 50 Pf.
Mädchen-Tuch-Hauben, eleg. Ausföhr. 2.50 M. bis 75 Pf.
Mädchen-Plüsch-Hauben 1.15, 1.00 M., 85 Pf.
Mädchen-Plüsch-Hauben, eleg. Ausföhr. 4.50 bis 1.25 M.

Wollwaren. Damen-Kopfhawls 1.25, 1.00 M., 75, 60, 50 Pf.
Damen-Kopfhawls, „Prima“ 3.50 bis 1.35 M.
Damen-Kopftücher 90, 75, 60, 45, 35 Pf.
Damen-Kopftücher, „Prima“ 3.00 M. bis 95 Pf.
Semitertragen 3.00, 2.75, 2.25, 1.75, 1.70 M.
Damen-Zuaven-Jacken 1.65, 1.25, 1.00 M.
Damen-Zuaven-Jacken, „Prima“ 6.00 bis 1.75 M.
Damen-Plüsch, „Lama“ 2.50, 1.75, 1.25, 1.15 M.
Damen-Plüsch, „Prima“ 9.00 bis 2.75 M.
Damen-Plüsch, „Angora“ 12.50 bis 4.00 M.

Ausserdem sind in verschiedenen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche unter der Hälfte des regulären Preises zum Verkauf gelangen.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.